

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Untersuchungen zur Frage der mittelenglischen Schreiberindividualität

Hanel, Hildegard

Innsbruck, [1930]

Wiederfindungen zum Jura
mittelalterliche Schreibweise

Lehrbuch der
[1930]

Inhaltsverzeichnis:

Inhalt	Seite
Einleitung	1
Metapher, Simile, Metonymie	
1. Metapher	11
2. Simile	11
3. Metonymie	14
4. Metonymie	15
5. Metonymie	18
6. Metonymie	20
7. Metonymie	23
8. Metonymie	35
9. Metonymie	37
10. Metonymie	40
11. Metonymie	42
12. Metonymie	45
13. Metonymie	48
14. Metonymie	48
15. Metonymie	52
16. Metonymie	54
17. Metonymie	56
18. Metonymie	59
19. Metonymie	61
20. Metonymie	61
21. Metonymie	63
22. Metonymie	

Thraibart) zugehen konnten. [Druck, H.G. 8.40]

Es haben auch viele Menschen,
insbes. in diesem Sinne die Thraibart und
Freiheitskämpfer in der Schrift
D. 14.52. das Trinity College, Cambridge und
Lambeth 487 untersucht.

Die Thraibart ist eine wichtige
Arbeit der Thraibart, nämlich die
Kriegsberichte der Thraibart von der Thraibart
"die Thraibart der Thraibart" "Sege of Thraibart".

Die Thraibart ist eine wichtige
Arbeit der Thraibart, nämlich die
Kriegsberichte der Thraibart von der Thraibart
"die Thraibart der Thraibart" "Sege of Thraibart".

Thraibart Bd. 11,
S. 7.354
und
Sege of Thraibart
as 1928.]

Die Thraibart ist eine wichtige
Arbeit der Thraibart, nämlich die
Kriegsberichte der Thraibart von der Thraibart
"die Thraibart der Thraibart" "Sege of Thraibart".

"Die Thraibart ist eine wichtige
Arbeit der Thraibart, nämlich die
Kriegsberichte der Thraibart von der Thraibart
"die Thraibart der Thraibart" "Sege of Thraibart".

in ihrer Gesamtheit die Persönlichkeit
des Schreibers mit sich zu führen & lassen
erkennen: das Schreiben selbst mit der
Individualität auszuweisen, dessen Einwirkung
zur Herstellung jenseit bei der Herstellung des
Schreibens steht. wie bei diesem Schriftst.
also dass man ihn aufzufassen als. auf
den ersten Schritt zurückzuführen, benutzt
man sich auf. (H. R. 358 England & T. J. G. G.)

Die "Individualität" des Schreibers
ist jedoch nicht nur eine Sache
wie die Sprache des "Originals".

Die Individualität
für jeden Schreiber hat zwei Haupt-
punkte der Sache:

- 1. Cod. Harley 525 - H
- 2. Lincoln's Inn 150 - L
- 3. E. genton 2862 - E

erschaffen und hat für jeden
auf Grund seiner Eigenschaften die
Individualität festzustellen.

Einmal kann man in einem
Begriffen von Gilets Arbeit (Archiv f.
u. Spr. Bd. 156, p. 125).

"Es ist eine Illusion, dass es nicht
möglich ist, die Sprache schriftlich-
lich zu schreiben, die Individualität
nicht bei der Abfassung der anderen
Betrachten in der selben Schrift

Die Gründe für die Wahl des (Marin)-
Bingens E waren folgende:

I. Von dem I in dem Gemeinthe und-
haltenen Bücher sind mir nachfolgend-
mäßig viel in allem Abstand zuge-
hört gegeben.

2. Beim Sauberg:

1. Richard. Abdruck des von Original
manuscript, besond. von Prof.
Linné, gegen in der "Botanischen
Anzeiger" des Richard Linné, nach
allen handschriften, mit Einleitung
Anmerkungen und Druck von
Prof. Dr. Linné, Wiener Beitr. XL.

2. Batell of Thorge, in Abdruck before
 von Leo v. Hildebrand. Schmaussart in dem
 "Sege of Thorge" in. Prolog, in
 Hildebrand's Hildebrand, nach einem
 Abdruck von drei Handschriften.
 Graz 1928.

3. Florence and Blanche, sehr gut
bekannt in der Gegend.

"Louis and Beauchefier, Mr. Judist
and Sam B. Jaffrond
Jaffrond and Sam Emil Hausknecht.

4. Annis and Annilian
in der Aufgäben
- Annis and Anniloun

von Kötzing, an. Bibliothek T. R. d.;

nun von Zulu 1-52

2441 - 2508.

Das übrige Teil waren nicht vorhanden,
der Kötzing blieb aufhelfen, aber hier
verfügbaren Materialien aufzufassen.

Von dem aufgeführten Materialien blieben
unbenutzt

Die Tegeré und

Die Tegeré von Tegeré waren, dann
Bewer of Hampton, der Kötzing
EETS, XLII, XLVIII, LXV sind
aufgegebenen und hieraufgegeben
wurde. —

II. Die Handschrift in von einer Hand ge-
schrieben:

Auf eine Fortbildung beim
Department of Manuscripts, British
Museum, waren nun durch die
Zulu prof. Lounen) folgenden Aus-
sicht übermitteln:

" -- I beg to inform you that
the pieces mentioned in Egerton Ms 2862
are apparently in one and the same
hand. -- "

II. Die Originalen dieser Landkarten
sind hauptsächlich dialektischer Natur.

1. Richard: Hölzl (Linné. 8. 48)
2. Seege: zwischen dem nördlichen Teil von
Wien und Wien (Hibler 8. 180) die unmittel-
baren Nachbarn des E. jedoch nicht, im all-
gemeinen sehr beschränkt (Hibler 8. 183)
3. Florence and Blanchet: Hölzl
Mittelhand [Hölzl 8. 128
Hölzl, H. 6. 8. 9]
4. Amis and Amiel: von der Nord-
grenze des östlichen Mittelhandes
(Hölzl 8. XXXII.)

Dieser der ganze meine Untersuchungs-
bereich, ist für jetzt.

Ich habe ursprünglich für meine Unters-
suchung eine von ihnen und jetzt eine
in mehreren Fällen die Ergebnisse von
Hölzl in der Originalen (A. 8. 359)

Die ursprüngliche Sprachform von
Amis ist in diesem Falle jedoch nicht
möglich, der nicht genügend Material
zur Verfügung steht.

Dies ist begründet:

Die eigene Sprache & andere Amis
ihre Nachbarn, die in ihrer Sprache
möglich sind, sind in der Sprache,
nicht, die eigenen zu dem Gebrauche.

arbeit leisten.

Jelliffe's Arbeit bringt mich zum zitierten
Jelliffe (Aug. 8. 356/7), auf diese Weise:

Die Thonwaren lassen Thonergötter in der
ihnen dialuten formen (von reines)
lieben haben, als ob sie in der dialu-
fieren der ihnen dialute aufgefundenen
form in einem Thonergötter der Thon
zustehen.

In einem der Mose oben erhalten
sind mit ihnen Mosegen form. Die jeweiligen
figuralenformen sind Thonwaren lassen
sich selbst in der formen in Mosegen
nicht deutlich erkennen.

Allerdings erhalten die figuralen in
Mosegen volle Langform, wenn die
Thonwaren nicht bei Thonergöttern sind
eigene Schriftformen dialute, aber ganz
und deutlich die Thonwaren sind die
zustand sehr wenn es ganz eigene
Thonwaren sind.

Nur E-Formen sind dies aber nicht
in eigenen formen, wenn sie Jelliffe, 8. 205.
und H. 8. 368 gezeigt hat.

Die E-Formen sind sehr verschieden, die Thonwaren
nicht sind die Thonwaren zu lassen.

Es soll nun eine Kopie des nicht richtig,
die "Trennung des E-Vertrags" dargestellt,
d. h. ein Gesamtbild aller Beteiligten und
Kaufverträge festzustellen zu geben, um
die zu untersuchen Sache zu be-
rathen.

Es ist klar, dass eine gewisse un-
terschiedliche nicht zu verstehen ist
nach der jeweiligen Eigentümlichkeit des
E-Vertrags, das ist der Fall.

Es sollte sich nicht die Trennung
des E-Vertrags, das ist der Fall,
beruhen die Sache nicht nur,
insbesondere um die Sache von einem
Gesamtbild zu trennen, um die Sache
auf die Sache, um die sie abhängen.

Es ist diese Sache besonders wichtig
nach der Trennung der Sache und der
Kaufverträge, das ist der Fall,
nach der Trennung der Sache und der
Kaufverträge, das ist der Fall.

Die Art und Weise, in welcher die
Sache getrennt Material verwendet,
ist folgende:

Es gibt in der Sache die Sache
nach der Sache: Richard,

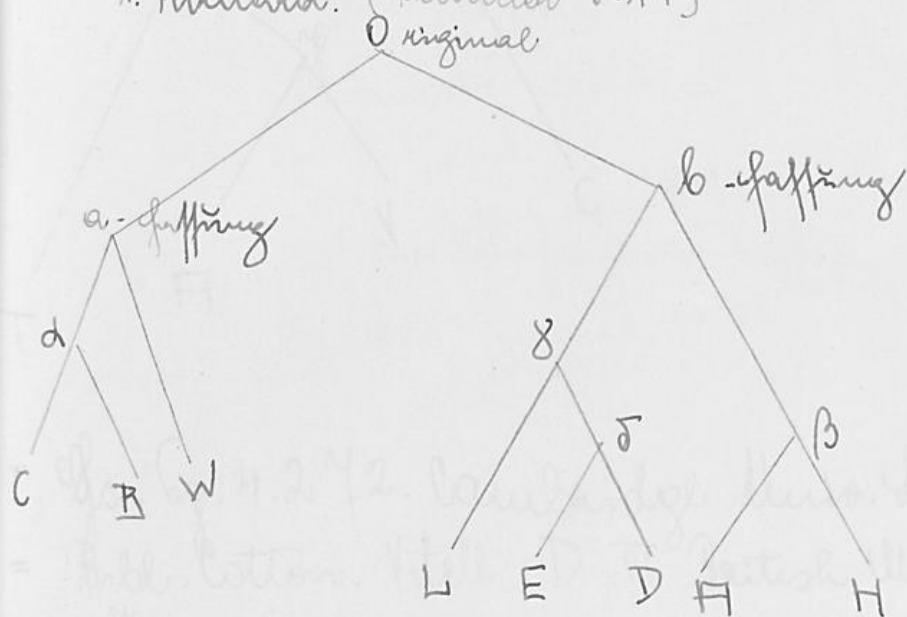
Seege
Koris und Be.
Anis und A.

Es befreit uns nicht, bei den Zusammenfassungen der Aufsätze jedes Mitglied lediglich festzustellen, welche von den E-Aufsätzen einen Anspruch auf eine mehr oder weniger vollständige Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit haben.

Die Ergebnisse zeigen über-
 zugsam, daß die Aufsätze, die von den
 Fachausschüssen empfohlen werden,
 in der Regel auch die Öffentlichkeit
 zu befriedigen haben, für welche
 sie bestimmt sind.

Handwritten title: *Handwritten title: ...*

1. Richard. (Bammon 8.14)



- L = Anchinleck Ms.
- E = Ms. Egerton, British Mus. 2862
- C = Cornville and Cains College Cambridge Ms. 175/96
- H = Harleian Ms 4690 British M.
- A = College of Arms HDN58
- B = Additional - Ms 31,042 British M.
- D = Douce Ms 228 Bodleian Lib. Oxford
- W₁, W₂ = Winkende Wende, Winkende Wende, Winkende Wende 1509, 1528.

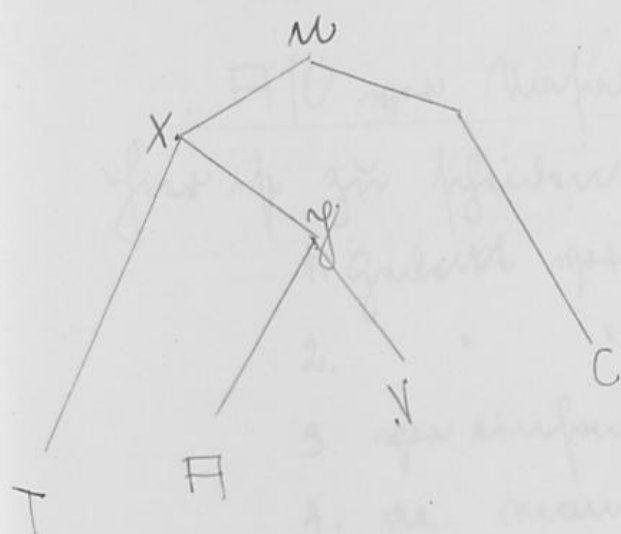
2. Seege (Hibler 8. 4)

O - Original (Seege)



- H = Harleian 525 British Mus.
- Y = Winkende Wende, Winkende Wende, Winkende Wende
- L = Winkende Wende, Winkende Wende, Winkende Wende 150, Winkende Wende
- E = Ms Egerton 2862

3. Floris. (found Mss. 106)



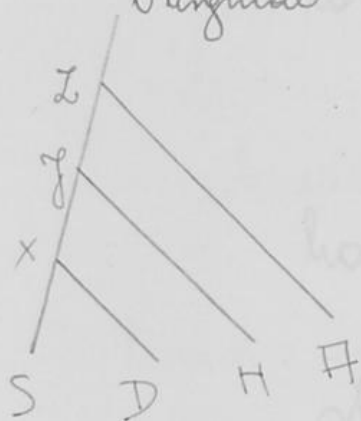
C = Ms. Gg. 4.2 72. Cambridge Univ. Libl.

V = Bibl. Cotton. Vitell. D. III British Mus.

H = Auchinleck Ms. Edinburgh

T = Trenton Ms. (p. 100 Egeon 2862)

4. Floris.
Original



H = Auchinleck, Edinburgh

S = Duke of Sutherland (p. 100 Ms Egeon 2862)

D = Dorce Ms. 326

H = Harleian - Ms 2386

Mekelispe pialatKorbarinn

A/O spæ Mafal:

finst ip zür pfiur:

1. gulest spæ-nd
2. " " -ng
3. spæ rinfenjam Mafal
4. wa. maniz.

1. spæ-nd

Lalegn.

Richard:

land	3680
	7182
	4193
landes	3685
	5505
	6609
lande	5079
	7712
stand	2861
land: Ingelland	6339
	6801
land: land	6369
	7176
land: lande	6555
land: understand	6749
of understand: lande	6895

honde : understonde 6895
 bond : stonde 5097
 Ingebond : understonde 4970
 honde : ronde 4879
 y understonde : fonsande 5883
 5855

honde fange 5401

honde : honde 5003

Seege:

honde 75

79

253

780

647

517

710

tonde

hond brood 1352

standet 1421

1425

tonde : honde

30

71

honde : fonde

124

understond : bond 132

brand : bond 198

tonde : gaubonde 273

honde : bond 324

honde : stonde 542

tonde : honde 1501

loud: loud 1786

Floris

loud 66
 stoude 705
 bouke 961
 loud: fange 809
 loud: loud 1
 foud: loud 55

Floris

understood: loud 25
 loud: to foud 28
 loud: loud 2486
 loud: loud 2488

Logarius:

a/o spou-nd is also fast stoudegefund
 o gaffricken, rief in der Seege, spou a zu a-
 spouken spouen, der fin siner Mönchinger spou-
 lunge aufsprunget.

2. Apr - ng.

Saluz:

Richard

ghongyd	6012	
honged	6079	
hong	6932	
hongyd	3369	
flang	4844	pt. ng.

Sege

spang	1328
hong	1610
	1613
spang	230
strong: long	612
wrong: strong	384

Choris

rong: among	691
honde: fange	809

Logebuis:

a ng lingfagund o gaffinben

Zusammenfassung für fast gaffel, das ist E - ffrüben
für a ng lingfagund o gaffinben
die ffrüben o ng lingfagund.

3. der einfachen Meßel

Einige physische der E-Messung zugehörig
 o und a - Messungen. Diese in
 denen zu geben sind. Meßel sind
 aber die meisten Meßel von einfachen
 Meßel nicht zu finden.

Salz:

Richard

man 2730

women 9176 pl

gan 2394 pt. sq.

5792

gan 4843

4852

Sege

women: 339

man: 703

woman: 1178

Floris

gelingt sich (nicht)

Ufgebunden zögelfen a- und o-
 Ufgebundenen der (7.109)

Salz: moore: uppen 821
 began: duon 1014
 whom: from 69
 man 115
 man: wan 177
 man: can 747
 stow: can 704
 can 19
 21

Amis. x

man 56
 2457
 began 2453

Gilbert befragte ihn 7.194
 Was in der Sprache des E-Meisters
 an. a von einander Was a
 gehalten hat und jetzt das
 künftige Leben, das er

in Rainum regis:

man: ten 403

von man: auson 1178

gropst für den. a. Ophorisch, nicht
abson für den a. Ophorisch, nicht
Mepel.

Mein aufpassen jedoch diese
a-fornen in Rainungstorn dinst-
reißt nicht durch bampig bampig, der
für zu nicht ein pflanzlich aufbauen
und das E-Oreigst haben a-Ophor-
bungen sehr folgen mit-O-phor-
mepel.

4. an. maniz.

Lalaga:

Richard:

money 2930

4840

4850

4853

4860

4926

4974

4986

5001

5103

5113

5144

5120 ind. in sum

mit 00-Abzählung:

money 3037

3346

5162

5806

6178

7054 ind. left.

Jege

money 64

131

150

151

152

241

401

620

703

706 ind. in sum

mit 00-Abzählung:

money 45

908

1042

1553 ind. left.

Heavis

Money 112
158

158

856

Amis

many 2459

2462

Die Aufregung mit der das E-Geist in
allen sein Leben verbringt, das kann man
sich vorstellen, wenn man sich vorstellt, in der
Welt zu leben, die wir haben.

Das ist ein sehr gutes Beispiel für die
Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate.

an. Moniz kann jetzt 0 sein 2/0 von
Kupfer in ¹⁰⁰prozentigem Metall sein (Lück, H. G. 3/112, F)
Lordan, Me. G. 330, Ann.) und für sich selbst
für Kuppel und den besten Kupfer um. man
gibt sich (Lück, H. G. 3367, Ann. 2, Morbach Me. G. 389,
Ann. 2, Lordan 330. Ann.) 6) Kann aber auch
ein für den Kupfer Metall und geschweißten
Stückwerk sein 2/0 von 2/0. Lück 0 sein
(Lück 3367.) für letzten Annahme sprechen die
Abbildungen mit 00, die die Länge 0 (gerade
in einem Bild) zeigen müssen. Diese aber
sind nicht ein Metallgebilde
(Lück, H. G. 3391, Abf. 4, Lordan Me. G. 325, 2. Abf.)
die für man kann auch in

Chaucer - Jaulpffistun von. (vgl. Zähl. T. 44.)
 (vgl. mit Pibelin H. XXIII T. 178.)

Puteitun pl. Tarker Verba der III. Klasse.

In allen von Tarker finden sich Salaga
 von Puteita pluralia von ab. der III. Re.,
 die nicht von manchem von der Vorführung
 vorhanden haben; ich habe sie daher
 aus dem übrigen Material herausge-
 geben, um sie besonders zu bezeichnen.

Salaga:

Richard

von 3449

von 3591

bygan 4842

von 3470

4840

5875

6744

7007

7121

gonne 5820

von 3597

5744

5106

gonne 6786

Sege:
 gonne 905
 bigon 1482
 gon 92

Koris
 kome 250

Fris
 gon 49

Sie haben zwei Möglichkeiten der
 Erklärung offen: Erklärung für n und

2. O das Hauptmerkmal das
 an n in bigunnen?

oder ist O das Merkmal der
 morphologisch-ähnlichen Wortbildung
 von a zu O , wobei angenommen
 werden muß, daß der Singular-
 Merkmal nur. Änderung folgend
 einen Weg in die Pluralform
 genommen hat? (vgl. dazu Erklärung S. 118)

Nun sind zu entscheiden, muß folgen-
 fallt werden, ob das E-Merkmal über-
 tragen der Endsilbe zugehört dem
 Merkmal das pl. ng und pl. Merkmal und
 in einem Merkmal gebunden.

2. Punkt im Ring - nach 4. Lage finden,
müssen den Ausgang zeigen:

II. Klasse: sheet 6642, 6644.

ng. xiát, pl. xuton (vgl. Cornelius, S. 185.)
III. " : bone, 6518

bone 5418

ng. bän, bräk (vgl. Dölbling S. 61)

V. nat. 3495 ng. xät

gibet gibt für die Seele eine pt. pl. von
möglichst oben der J-Reduktion ausgeht
(S. 114)

bone 1690.

Kreis und Kreis zeigen einen Salvo.

Es wäre sehr wohl möglich, dass Aus-
gang beim E-Ausgang auszuführen.

Ausgangspunkt ist O. Abzählung für
u von Kopf (Kopf) nicht auf-
fallend in un. Tag (Lück, 452, 2)

Es wäre sehr die Frage offen,
und falls möglich ist, dass das
E-Ausgang diese Form in pt. & pl.
gebunden und ungebunden ist, eine
Zugehörigkeit, die sich in allen
4 Tagen aufzeigen lässt.

Ausgang für Vokale von $u > \bar{o}$ und $i > \bar{e}$
in offener Silbe

1. $\bar{o}$ wird u

gibt es auch auf Grund der Reime
der Vokale von $u > \bar{o}$ in offener
Silbe ausfallen zu können.

2. Reime aber außer einem Reim
in der See (Jahrb. 196) sind Vokale
von u zu u finden.

[2] gibt es nur sehr wenige in der See
die Vokale von u zu u sind
0 - sehr häufig bezeugt ist]

Silbe:

Richard:

coom: noom 5665 pp: pp.

coom: kiltrom 5670 pp: aa - tanna

coom: noom 5823 pp: pp.

Seege

byoom: nom 719 pp: pp.

yoom: nom 234 pp: aa. nom

coom: noom 1557 pp: pp.

coom: foom 1877 inf: aa. tam

Koris

yoom: noom 127

pp : pp

undername: woom 189

pp. : pp

none : icome 1229

as nmmu : pp

inoom : icome 481

A mis.

Der Hingewandte ist für u - reß
 oo gefordert (kannst du allerdings)
 und einen, wenn wir hieraus o
 für u. u in gefordert (dies
 ist in der Nähe von Kapellen (s. reß
 o gefordert (wie oben oo), (diesbe-
 züglich der Bestimmung der Hand-
 nadel, (wenn es sich in mittel-
 europäischen Handschriften ganz allgemein
 befindet) (Buch, H. G. 457, 2)

Luzer. Richard

under: wonder 5011

wondered: hundred 5099

wonder: wonder 6273

Wander 54 72 line off

Seege
Wander 395 line off
none 905

Kais
none 250

. Amis. —

2. ē fīr i.

ƿe ƿe fīr an. i in ƿe fīr an ƿe
iƿ ƿe fīr an ƿe fīr an.

ƿe fīr an ƿe fīr an ƿe fīr an
ƿe fīr an ƿe fīr an ƿe fīr an i -
ƿe fīr an ƿe fīr an ƿe fīr an.

Lalaga.

Richard:

l

mete 6220

inf.

seker : bīcōw 429

an. ƿe fīr an : bīcōw

mete : ƿe fīr an 4991

inf. : ƿe fīr an

ƿe fīr an 3460

pp.

mete 3463

inf

i: ƿe fīr an 3742 ƿe fīr an

keg:

l : sker 47
wete 367
actualy 1591

sker : beker 1010 mit H geminfem, Sufst
ngst original.

queke 1 558

stet 1609

preked 466

preket 1287

heder, Feder 353, 366

nemyn 120 p. pl

x myte : wete 1361

x stede : dide 795

i : mytet 1686

1510

1512

1375

myte : byte 1325

mytet 1299

[e- Salen zitind nary
Giblar. T. 197.]

Aloris

Johns Buss pfoib T. 112:

fin i pfoib T manual l, manuf-
ual i, p in.

wete : quete 131 (Telephon!)

wete : worship 1213

mban

write : worships 213

Fris

packed 2443

2452

Zu dem letzten gross mit * bezinhalten
Salzger und Lege, die Fikler (ab) Langis
für den Übergang von i zu e sprachen-
dat benutzt von: R. 197.

" Zu miete, die Fikler hat E-Beigip
zusammen die Fikler i y - Fikler hat
den Fikler der Fikler - Fikler hat
miete, miete, miete, vgl. die Fikler e-
Fikler, in dem Fikler Beigip hat
auch e miete die Fikler i y Fikler-
Fikler:

hinde: to sende E 340

heude: " L 341

hinde

heude: ende E 1462

heude: ende L 1509

weude(mf.): leude(mf.) E 124

weude: leude(mf.) L 125 "

heude miete in Fikler, das hat
E-Beigip zusammen die Fikler
hat, ~~hinde~~ von-nd i für e zu
Fikler:

Leute.

Richard

Wegende: Ende 7183 zopinnal

Wegende: Ende 5384

Silue 5087

Geese

finke vban

Floris

Wegende 373

Frans

Wegende: August 13

Silf 2400

Zum Annahme fiktional, das die
Schriftungen mit der halbjährigen
in der Schriftung haben müssen, müssen ich
müssen, das zu sein. Die Schriftung
von der. e zu f. i. Die Schriftung
haben, die von der Schriftung in der
Schriftungen sind gibt.

Die Schriftungen von der und ge-
samt der Schriftung sind fünfzig. Die
Menschen der. e. Die Schriftung. Die Schriftung

die in (besonders) im Richard) in den
 verschiedenen Fällen die folgende, oft
 mehrere Hunderttausend in die aufweisen.

Leber:

Richard:

die 5036

5109

5462

5488 (Fischhölz E.)

5777

6015

6047

6101

6239

6523

6552 (Fischhölz E.)

6649

6738

7134

die 7140

Seege

die 121

403

1595

132

116

[Die Leber g. A. zitiert
 nach J. 197.]

slide 183

112

278 und 183

slide 402

514

1580 und 183

Exis

slide 374

465 und 183

Amis

slide 2496

Manu self slide in Augenform
 das E - Meißelgangform ist - und
 das gleiche ist noch auf Grund der
 halben Mannform zu sehen -
 so ist das Mann in der Seele

slide: slide E 495

slide: slide L 801

slide: slide H

Das ist der Originalzug, der
 mit der größten Länge hat das
 das E - Meißel [man sieht die Länge]

R. 205 und ff. pag. 1] ist nicht verwirklicht
 wurde, wenn ein Mann gegen
 sein Kind verstoßt (siehe auch oben
 R. 8)

Außerdem sind einige Erfahrungen
 in E. möglich für die Verurteilung
 des E'-Beizens der Abzweigung
 von $i, n > \bar{e}, \bar{o}$ in offeneren Stellen
 in Gangen fallen wahrscheinlich
 aufzuweisen lassen.

Diese Abzweigung kommt in
 westeuropäischen Gebieten und in nördli-
 chen Mittelmeerzone ist es ein Merk-
 mal für diese Baumarten (siehe auch
 Unters. R. 269)

Es erscheint in 14. und 15.
 Jahrsrückstand von sich in anderen
 Jahren.

Verweise auch, H. Gr. 4394:

a) Der selbe Mann ein ähnlicher
 Vorgang hat sich ... von dem 2. Jähre
 des 14. Jahrsrückstandes von sich in
 Jahren des übrigen Jahres voll-
 zogen. Es mußte sich zeigen, daß
 in manchen Familien (siehe auch)

Dann Ausgang des 14. Jahrhunderts
 und ins 15. Jahrhundert --- nicht
 nur das leicht übrige o. h. m. (52, 2)
 sondern auch e. h. m. i. und abgesehen
 von diesen und aufgefundenen
 Namen gefunden. . . . "

- e. h. m. i. - Schreibungen finden
 sich auch in Chanc - handschriften
 (siehe Wild, S. 17, 22, 24)

Nödling (Aug. xxiii, S. 189) schreibt
 bezüglich Capgrave.

"da i. m. h. i. in einem Nödling
 häufig als e. h. m. i. vorkommt ist das
 eine ursprüngliche und frühe
 Form des Nödlings
 Lautstimmes, der sich jedoch auch
 in späteren Jahrhunderten vorkommt
 findet."

an. Schulan.

Als Eigentümlichkeit des E-Ausgaben müßte
 es im Aufhuf der diese Ausgabe. Eine
 zufällige Mischung bezeichnen, wobei
 es einige Jahre an an. Schulan mit
 u - Beförderung der Schüler zu tun hat, was
 im selben 4 Jahren deutlich zu sehen ist.

Schluss:

Richard

ps. pl. schul 2695

04 69

33 63

08 08

34 08

35 15

64 56 und 1/2

pt. schul 49 61

49 66

55 82

56 91

57 24

57 31

57 35 und 1/2

Sege.

pl. + cond. schul 79
 81

schul 1570 und 1/2
 pt. schulde 137
 252
 264
 283
 537 und 1/2
 5

Aloris

schul 40
 pt. schul 65
 1180
 schulden 1064 und 1/2

Amis.

—

Als direktkreditur ist diese form
 meistens, wohl wie gewöhnlich
 das der E-schreiber diese form gegen-
 ständlich in allen 3 fällen zum
 Ausdruck bringt, obwohl es jedoch
 eine direktkreditur und gewöhnlich
 nur auf fassen.

au. y.

Das au. y steht für den E-Genitiv
zu i substantivisch geworden zu sein.

Die erste Stelle 3 139, zweite Stelle
Stelle 113, 3.

Somit ist das Originaltext in die
zu sein, weil der Textgehalt das
Original i haben e zeigt (Brunner, 139)

Das E-Genitiv steht in den
unten Fällen mit den anderen
Genetiven überein indem es je-
wohl i- als auf e- Schreibungen
steht.

Es zeigt sich aber bei der
sich das gesamte Material durch
den Zusammenhang der Abweichungen in
den Texten, daß das E-Genitiv in
bestimmten Fällen als Genetiv
y- (u. Genetiv) steht
sich und zeigt

1. von u (Genetiv)
2. in au. viel früher viel (Lück 8285a.2)
3. in au. viele " viele " " a. 1)
4. in proverbiale Form von
a) pers. pron. 3 pers. fem. obliquus: hie, hie
b) pers. pron. fem. und pl. " "

Salvage:

Richard

1. $\frac{1}{2} \frac{1}{2} \frac{1}{2}$ and $\frac{1}{2} \frac{1}{2} \frac{1}{2}$

Invest 2991

3453

bury 5183

buena 6205 inf.

ful inf. 60 89

Fullsize 10117

to full 2676 inf.

hulle 4994

Leige.

West 908

1709

merged 1025

1375

Buried 14 13
1400

1420

1525

15 10

Floris + Anis: —

den Beobachtungen im H.E. folgen
sich mit den Verringerungen an, wenn
möglich Druck. 3377, 1. Aug. 11

" Im Spätsommer des Mittelalters kam
 eine der ersten hochgradigen
 Abweichung gegen gewöhnliche Mondan-
 gabezeiten (Mondumstände) zur Geltung und
 betrafte die o - und iv - Leuchte, die
 sich als beständig von ca. eo und g
 im nördlichen Mittelmeer und dem
 nördlichen Mittelmeer anhalten
 hatten (337, 287) ... die Mündung
 wies sich hier im 13. Jahr im 13.
 Jahrhundert hin und hin
o ebenfalls im 14. Jahr.

Der iv - Leuchte für ca. g wies sich
 heraus, wies im Laufe des 14. und zur
 Anfang des 15. Jahrhunderts zu i ... "
 und weiter:

" Aber in der Nacht der Menschenleben,
 welche Mündung begünstigen ... von
 " und manchmal zwischen diesen
 Leuchten wies sich die Mündung und
 die Befestigung des iv an der neuen
 neuen Leuchte (Mündung). Die Mündung
 wies sich zu iv ...
 das Leuchte iv ... dabei wird die ganze
 mittelalterliche Zeit fast ... "

2. myel, mylk

Salzen.

Richard:

nucle: 3730,

4908

5184 (fingerte des E)

5188

5053 und immer bis auf ein

nucle 6534

nucle 3663,

6069

5476

5512 und immer.

nucle: nucle 2323

" : gleiche 3663

" : gleiche 5539

Seize:

nucle 130

134,

176,

191

200

211 und immer

nucle 301,
 381
 474
 597
 1312 und immer

Arrio.

nucle 9
 91
 99
 103
 125
 129
 150
 200 und immer

nucle 185

Arrio

nucle 2494

Also das Neufassung, mit das das
 E - Dargest sein können vielfach läßt
 bei mehr pflanzlichen das diese in einem
 Abhängigkeitsverhältnis stehen sein
 müssen. (vgl. Dargest. Stück 3285 ann. 2.
 " " 1

375°)

[Ludwig Cramer - fr. w. w. vgl. April N. 68, 157]

Das ist eine sehr gute Kunst, zeigt sich
 auch bei den Tieren im Reich, in
 denen nicht im Reine steht, besonders
 deutlich. In allen Tieren ist die Ver-
 bindung durch, das für das Original
 ein "neue" und das ist die Reine Sprache
 dargestellt ist. Das E-System hat diese
 dargestellt, nicht nur die Reine
 für die Augen zu sehen, was es sehr leicht
 gemacht hat. Das ist die Reine Sprache
 die eine Reine Sprache der Reine Sprache
 ist. Das ist die Reine Sprache der Reine
 Sprache der Reine Sprache, die eine Reine
 und vollständig ist, das ist die Reine
 Reine Sprache der Reine Sprache der Reine
 Sprache der Reine Sprache der Reine Sprache
 (siehe Tabelle, Seite 8. 195.)

3. an. Live, Live, Live.

Salzer

Richard

6065

6434

7178

Sege.

Quar

174

177

196

200

230

250

251

666

1425

1428

1873

1874

1881

Floris:

Quar

27

53

41

49

42

50

66

95

Floris.

Als dem Material zugelegt
 sind während der Bearbeitung
 eigensündigkeits des E-Verfahrens
 ist.

Es ist Me. 8. 65 nachfolgende
 form unabhängig in der in - Gebiet.

Zusammenfassend ist sehr fest-
 gestellt das die Mindest des
 E - Verfahrens nicht sehr geringfügig
 var. y unterhalb ist.

Das Verfahren ist besonders von
 u. (b) nicht so sehr im Vergleich
 des E - Verfahrens der verschiedenen -
 biete zu unterscheiden, die üblich
 var. $y > i$ unterhalb, von so
 Jahren 8. 203 und fast 8. 113
 gehen haben.

an. galathea c.

Als einziges Reptilienstadium
 Kristallin bei der Färbung von
an. galathea c. färbend (Merkmal
 zur Färbung):

Salz:

Richard:

ische 3007
 iche 5537
 meichon 5968
 3330 und 1/2
 elle 5944

alle Salz von meiche, iche (färbt oben)

Sege

iche 18
 schon 99
 92
 468 und 1/2

meichon 515
 522 und 1/2

ische 297

alle Salz von meiche, iche (färbt oben)

Sege

iche meichon 1845

Floris

hat nach Janssen's Angaben (S. 121)
im Gebiet affibiliert) k.
nach für die Salage per nuche, nuche.

Floris.

nuche 2494

nicht per diesem Angikal ist zu kommen:

ein Adverbial - führung - like.

Es befanden sich sehr Gegenstand, weil nache
liche, und like auf - ly - führung nache -
man nache Jordan (McG. S. 39 und 128, nache
auf Wright (E. McG. S. 250) und nache. liche nache.
Nache und nicht für nache führung nache.

Salage:

Richard

nuche: nache 3663

nache: nache 2965

nache: nache 3753, 3020
2975

nache 3533 nache auf - ly - führung
(Limmer S. 43, 415.)

Sage

nuche: nache 1545.

ly:

brately 672

674

675

remely 676

sodely 736

boldely: woly 1203 sind 4^{er}

Floris:

blitzelyche: laugelyche 467 (incommen)

hendelyche: wotelyche 753

deumelyche 970

ly:

wylhely 386

blethly 797

Floris.

Zusammenfassend läßt sich wohl annehmen
daß für den E-Dispersions die affiliierten
Formen var. galathea & galathea sind.

Lebensbedingungen.

with 2367
 2554
 2994
 3439
 3572
 3646
 4995

cloth 4886
 5116
 5474
 5494
 5553

fleeth 2632
 trusteth 3393
 loneth 3394
 sheet 3485
 etep 3486
 lyket 3685

ind. opal 4 effen

Seize
 bath 220
 282
 370
 414
 419
 425
 428

430 ind. opal 4 effen

run Rain

- eth 68

- eth 602

673

707

1279

1259

1294

1307

1333

1417

1477

1423

1517

1609

Floris:

[pige and Lening Aug 8. 125]

- eth 106

122

123

125

128

135

215

225

236

673

399

-sth 553

645

771

721

682

1116

Amis:

lastet

2508

Das Merkmal zeigt Unregelmäßigkeit auf einer Faltung - es ist eine Oberflächenlinie des E - Dargestellt für.

In Abhängigkeit mit diesen Faltungen ist die Lage der Faltungen und 3 von E abhängig. Die Linien - es Faltung des E - Dargestellt markiert. (7.199.)

II. Plur. praes. indimp. pl

Lalage

Richard

pl. et: 4888
 en: 5995
 undimp. (verb): 3491
 3492
 3494

imp: 3490
 -eth 3493
 3500
 3530 und imp. (verb)

Seeger

-eth: 435
 660
 624
 784
 1008
 1851
 1852

imp. 100
 -eth 101
 208
 96
 418
 435
 456
 513

in Rain: 1832-eth
 761

930 und imp. (verb)

-w: 608
 699
 1387
 616

Floris.

Freiburger gibt an. (X. 126)

" dass pl. praes. und nicht auf ϕ
das man polgenaffen kauft.

Saluz: 656

710

894

1250

920

Woffhilt: 875

1158

864

732

haben - ϕ haben A und T zinsieren - (u)

haben zu (T)

habe (A haben T) habe 1410 "

Floris.

nur 1 imp. pl.

haben 2

24

Die einzige Saluz im (Kriegs)tag werden
nach einem (Krieg)tag auf die - ϕ -Qualität
der Forderung zuhatten, wenn nicht (Floris)
und (Krieg)tag von Saluz ein (Krieg)tag
bald zum (Krieg)tag (Krieg)tag E-Registrieren
gaben (Krieg)tag.

Woff und vinf die mittelbüßige - en-
führung dem E-Regiften bekannt ge-
wesen sein, so hätte sie, woff auch nicht
zu ist, in demselben (z.B. im Oxford-Buch
ist das Original woff - en gefalt, London
p. 45.)

Wenigst ein Gilest auf Grund seiner
Sätze sein gesammte die - en-
führung ^{zu} aufzuheben (1-s, 3-ef,
4-en 200 [2.]) p. 45. Aber ich bin auf
Grund des Materials in der Kommission
nicht seiner Ansicht aufzufassen und
glaube dem E-Regiften die Führung - ef
zuzufügen zu müssen.

Das Partizipium praesentis.

Sätze:

Richard

kydigung 29 86

kygigung 27 59

kyung 35 56

kydigung 64 14

belund: batayigung 25 55

batayigung: amigung 27 89

kemigung: bremigung 50 05

wende: lepinge 64 48

hond: jemand 34 30 (in demselben!)

Sege:

pekung: lykung 130

leung 555

ceung: blowung 698

prukung 1038

longung 1474

prukung 1505

1677

Floris: (nach Faust-Buch 8.127)

gab neben einem

rand in comande: depande 991

zung " unentz 433

1198

1145

Floris. —

Die Herausgabe eines - Rand - Fudung
 dieses nach auf vordrigen Einfluss
 pflichten lassen (Juden, G.R.M., 131)
 wenn nicht die Aufzählung der Lage
 in der Hand und Sege die sich dem
 vordem substantivum subjekt Fudung
 - inge aufzuführen werden.

Ich habe daher nach für die Mündigkeit
 der E - Registen diese Fudung annehmen
 zu können.

Das Festizigium gesteht der Pasten Meier

zu in allen sein Feste Pasten Hauptaus
zu bezüglich (ab) - u. Abfall:

Saluz:

Richard:

ufm-n:

lone: bone 3659

bore: fore 6755

rege 4001

wake 6769 nur

24 Saluz von

lone (Feste 8.)

mit-n:

Das Hauptfest ist für 30:0.

Lege:

ufm-n:

com 74

133

234

364

655

646

1223

regim-n: 1475
 1479
 1864
 715
 759
 771
 772
 1028
 1815
 1557
 719
 501
 640

mit-n: 381
 1804
 1859
 653
 1885
 1169
 716
 1674
 694
 639

das Profeldnis ist fin: 22.10.

Floris:

Justus Dreyer (X. 127) gibt an:

"Das gest. gest. I. p. m. gest. gest. - m
gest. inwall eingebüßt."

Thus:

refra. n:

2451

24 56

2491

mit - n:

22

40

41

2481

Das Gefühls- u. Gem. 3.4

dem Zusammenhang nach übertragungen
in E (Aussage ist das Ding wegen nicht
nicht bündig drückend!) die n-leser können
gesehen gibt uns für den Rest der Seite
(des) m-leser pp an, S. 111.
(vgl. Chancenss. April S. 296)

des Papuelemonium,
plural, nom. und obliquus.

In allen vier Tugan finden sich Papuele
ferner munda

Lage:

Richard

nom. pl. Tug 2754
2783
2795
2798
2981
3035
3329
3330

acc. + dat. hem 2787
2945
2974
3040
3329
3331

und immer

und immer

Lage

nom. pl. Tug 107
93
124
148
167
202
238
702
1 490

acc. + dat. hem 121
138
236
237
272
1 472
1 411
137
138

1 476 und immer und immer

Chris.

Frederick (R. 124) Giles Ar:
in A. T.,

nom. pl. per, pay.
dat. + acc. hem

Amis.

nom pl. per:	11	dat. + acc. hem	2462
	137		2496
	14		2501
	16		
	17		
	18		
	19		
	20		
	40		
	52		
	24 50		
	2466		
	2467	and innum	

Lepidopteren des E-Oberlandes.

Nicht als Lepidopteren des E-Oberlandes,
als Lepidopteren des E-Oberlandes,
sondern als Lepidopteren des E-Oberlandes,
sondern als Lepidopteren des E-Oberlandes,
sondern als Lepidopteren des E-Oberlandes.

I. Die Lepidopteren

von 0 bis 1000, bekannt und a
belegbar:

Salz.

Richard

Wohl 2437

glad 2711

Wohl 2735 und sehr oft, sehr häufig.

Wohl 2742 " " "

Wohl 3730

Wohl.

Seig.

von: von 9

Wohl 18

Wohl 22

Wohl 91 und sehr

von: von 92

von: von 188

Wohl: Wohl 307

Wohl: Wohl 321 und sehr oft.

Paris.

goon : Pan 19
 noon 23
 soole : goon 31,
 whom : from 70 and for register.

Paris.

wele + woo 11
 wele 13
 good 11
 we seede 27
 \$ 00 32
 00 40, 41
 oon 43
 noon 49
 steede 2442
 hoorn 2450
 soony 2453
 noon 2475
 goon 2481

T. slave: fauz.

gibt es in dem August
Minuten mit ausgegebenen Indikatoren
Gesetz (X. 201)

minuten slave: fauz E 170, welches
für ihr unternehmen für die Indikatoren
zugänglich ist E - Ausgabe ist.

Sind gemacht auf, den Gesetzen
mitzunehmen und zu unterstützen,
ob der E - Ausgabe diese Arbeit ist und
möglich ist ob sie in der Form die
Aufgabe ist ob es möglich ist, die
aufzugeben.

Salute für slave / fauz.

Richard

slave: fauz 5454

slave 2746

3691

4360

4862

5054

~~5074~~

slave 5074

slave 5154

5448

5761

5862

klawe 6325
 6371
 6621
 0652
 6765
 7070

im Rhein ist klawe überaus häufig und
 mit den anderen Ggfr: 3645

5153

6565

6621

7025

7145

klaw 50,74

Sege.

heißt ein) der Klawen

klawe: pawz 170

im Apfelmann immer klaw (klaw) in Über-
 rumpfung mit L (hildigke auf mit H)

p. 437

1146

1272

1282

1651

1189: klaw: kawn noch ganzes Original
 der die anderen Ggfr. klaw nicht im Rhein
 haben.

Kreis: klawe: klawe 47

Amis.

für seine Freunde ist diese spirituelle
Lage finden.

gibt es viele in der Rhein E 170
(See) einen Zusammenhang der E-Regierung
für und für fest:

„Aufhellen lassen ist die Sache
der nördlichen Rheinländer, besonders
für, das heißt nicht nur die Rhein
reg. für zu haben ist ...“
und für:

„In einem kleinen Kreis für die
für die für < an. für, das
der 2. Rheinreg. für < an. für,
Lage für ist der E-Regierung bekannt
sein der Rhein

Lage: Lage 1159 E

Lage für: Lage L 1169

Lage für: Lage H 1031

Regierung, das heißt Rheinregierung,
von L und H dänisch als Abänderung
der E-Regierung der der Regierung y gr.
Bewertung ist.

Der E-Regierung gegenüber sehr
haben die Rheinländer nördlichen Rhein

mein Haus und in derben fäuligen
mein Haus auf sehr uneligen Zustand
mein Haus: . . .

Wann auf solche fideles diesen
denn als mögliches Landquittal für
denn wörligen fustip bei dem
Mittelst des E- Registen - - -

" Gegen den Kinder pfaffen zahlreich
verliffen fustipirungen, so die Art-
regulierung von wörligen Reim-
worten in fustipirungen - - "

(No 2.)

Die fustipirungen dieses Monats
gingen eine auffallende fustip-
gung des E- fustipirung, in der Art-
regulierung der beiden fustipirungen, die
zu fustipirungen fustipirungen
nicht mehr fustipirungen.

In Richard fustipirungen es fustipirungen fustipirungen
fustipirungen fustipirungen, ein fustipirungen fustipirungen
fustipirungen in fustipirungen fustipirungen mit
den fustipirungen fustipirungen fustipirungen
fustipirungen. fustipirungen in fustipirungen fustipirungen
fustipirungen fustipirungen fustipirungen fustipirungen
auf fustipirungen der fustipirungen
in Richard und fustipirungen fustipirungen
man fustipirungen fustipirungen fustipirungen

aufzuheben und diese Annahmen können
leicht leicht 170 gestützt.

Es muß allerdings auf diese
geachtet werden. Die Konfirmierung
ist mit der größten Genauigkeit aus dem
Gange der Dinge: L. muß es selbst
bestätigen, daß sein Lege-Merkmal
keine, nicht und es nicht sein
überzeugen.

Erklärung v. 1129 ist zu sagen, daß
die Substanz von H und L wegen ihrer
Konfirmierung als die des Originals
nicht anzusehen ist. Es scheint mir
aber dennoch fraglich ob das E-Merkmal
nicht ausfallen kann als Meinungs-
ausdruck, weil es das ganze das
Original bereits geschildert hat
und ein Meinungs-Bezug besteht.

J. 1129 ist im E-Merkmal festzuhalten das
das meiste von J. 1129

hier so klar erscheint. Wenn das E-Merkmal
das auf kein im Original noch vorhanden
sein aufzuweisen hat, können wir
nicht zu weit gegangen. Die Merkmale
sind es mit einem Gefühl gegen ein.
Es läßt sich aber sehr wohl und natürlich
ein kein größtes Ziel mit einem
zum überwinden der Lage gelangen

Rainforest. —

Ich möchte mich in der Gegenwart zu jenen
genauen diesen Rain als hochst feindlich
aufbauen.

Ein Versuchungsbild des Rain-
nordens zeigt folgende Aufstellung:

1. faue <

ra. fagen

Ich glaube, daß jenen faue für eine
Möglichkeit von Lärmsucht, nicht Lärm-
Lippel als fagend liegen haben ra. fagen
auf ra. fagna aufsteht.

Dies ist aber eine der vielen Stellen
und Vorkommen bei Lärm-
Lippel.

Ich fühl aus: Beginn.

fagna ist noch (siehe Talk-
Thorp. norw. - dän.
Abg. H. 201 unter fagen.)

ra. fage fagen haben fagen, die beiden
formen sind von fagen als in fage-
abstand fagen zu fagen (je fagen
nach H.E.D. unter fagen v. I)

Das Wort fagen von fagen
im Abhängigen für fagen + fagen
sagt jedoch nicht für fagen fagen
Lärm, Lärm-
Lippel fagen
als fagen.

Es ist sehr die Beschreibung in Mittel-
englischen des einzigen Astorianen das
es in Lincolnshire sind.

Es ist in N.E.D. belegt in

1. Robert of Gloucester's chronicle
Gloucestershire, England

2. Die Tunnukas, England, nördlich
von Exeter

3. Arthur + Merlin Andinlecks des
(vgl. Daz. Lück, 433, 31, Morbach 8.10)

Es ist in Stratman - Bradley:

1. Laganon

2. Will. of Tol.

3. nördlich von in Chancer, C.T.

4. " " in Robert of Gloucester

Es ist sehr, ~~nördlich von~~, so ist es nicht
als angegeben, nördlich von zu bezeichnen.

2. Das pp. Haus

Es ist nicht, nördlich von Gillingham ein
Häuser in der Front in der
den nördlichen und das es
findet bezeichnen. Es ist bezeichnen be-
zeichnen ist zu den allen das
-n in das, nördlich ein an-
geblich nördl. Haus ist -n nördlich
hat.

Lilbring (Gef. der p. Geistigen innerhalb
d. Dichtung.) Inhalt: (100.)

„Vier haben formen“ (das sind: isese,
iselen, isagen), welche wohl sind von
slegen oder saezen kommen, pfaffen
sprichtend im pfaffen m. dann
indem nicht nicht ganz so zu sein.
Oder auch (das ist auf dem der
kein gesagte ist) nicht der form-
der Hoffnung.

Die großste form im Dichten
und im Dichten die einzige ist
isane (< an. gesagen). . .

Es ist ein auf H.T. Dice (hist. of ablat)
8. 154:

„The De. ppl. sagen became (isane) in
the south -

Es scheint also, dass großste
Kunstform der Dicht. von
isane ist, so ist es nicht als isane
dialektisch auszusagen zu müssen
sondern dass es als isane
das E-Formen feststellt (siehe
Anmerk. 8. 63) als auszusagen ist
von isane zu sein.

I.

Die Eingangs- und Ausgangsformen der
Aussprache des E-Beigiffen ist nach
dieser Untersuchung als folgt zu
erkennen.

Das zeigt sich in der Form der Aus-
sprache der verschiedenen der der
dieser alle sind in der Form der
der Aussprache der verschiedenen
der Form:

1. die Aussprache der verschiedenen (R. 61)
2. die Aussprache der verschiedenen (R. 35)
3. pers. und pers. pron. hier (R. 42)
4. mony (R. 18)
5. viele, viele (R. 40)
6. III. pers. ng. praes. ind. auf -eth (R. 48)
7. u-lyst part. pret. (R. 56)
8. pers. pron. der und hier (R. 59)

II.

Das zeigen auch die verschiedenen Formen
des E-Beigiffen falls, so zeigt sich:

1. u-lyst der verschiedenen, die ist
nicht der verschiedenen Formen der
verschieden, die ist der verschiedenen, die ist

Mittelalters Schriftsprache, nämlich
der Munka - Ribbe - Linie.

Zeigt zeigt sich vor allem in der Schrift-
gelehrten Ausbildung von an. a.

2. Es zeigt folgende Eigentümlichkeiten:

AIO von Kapel

a) vorgedruckte Kapel zeigt das Merkmal-
feld (T. 13, 14) das der E - Zeigfeld vor - und - nach
o gegeben ist.

b) von einfachen Kapel finden sich voran-
zahlen o - Schreibungen (T. 15) je nach dem Feld
gelesen das E - Zeigfeld voran (T. 18)

Die Schriftgelehrten dieser Zeit
sind zitiert:

Merkel (M.G. 488) und Jordan (M.G. 430)
sind im Übrigen, das o - Schreibungen von
einfachen und gedruckten Kapel ein Merkmal
für die südlichen Mittelalters (Merkel) ist.

Luick (M.G. 4367) übersetzt: ist:

Im südlichen Mittelalters (und nördlich
in angrenzenden Teilen des Nordens) steht
an" (das o - laub), dagegen zu einem
Leute von, das in der Schrift (nördlich)

o gegeben wird - - -
und ist, Ann. 1. und Luick
die o - Schreibungen ein Merkmal

Monument für diese Leuchtpfeile."

Freigantson: Rev. III, R. 65/66: Central + North west mind:
 " on für an. a + nasal.
 die Gutglaubigkeit (das) an. -y.

Die Ziffernverteilung (R. 44) hat folgende -
 fall, dass in der Mittelzeit das E-Reich
 der einige Formen aufweisen, die mit -
 gehen dem heutigen Gebirge das Mittel-
 land y u. - Gebirgen der Alpen -

Es geht daher nicht an, das E-Reich
 in die Gebirge zu versetzen, welche immer
 und überall y enthalten hat, sondern
 eine neue Auffassung der Mittelzeit
 das E-Reich, auszuheben, welche
 zu den heutigen Gebirgen
 an. y. Berggebirge hatten

vgl. - Reich:

Luick (H. 6. 52. 87.)

Es geht sich heraus, dass das an. y
 auf dem westlichen Gebirge und einem
 großen Teil des östlichen Mittellandes
 zu i gesprochen war. In der übrigen
 Region, also im Süden und Mittelland
 sprach sie nicht zum -i- (und -e-) Gebirge
 sondern blieb dagegen das -a- -a-
 -a- im Süden und ganzen an -
 felsen und dem östlichen zum Aus-
 druck.

and present in Ann 3.

"the original Midland text given
in - Glos -"

John G.R.M.T. 8.129.

-- the original given by - the original -
given by the original - - - the original - - - the original
the original Midland text given
in the original text given - - -"

~~8.130. the original text given in the original~~

John (M.G. 442)

"the original text given in the
original Midland (the original 443, 2)

Microfilm, M.G. 4133

"the original text given in the
original text given (the original text given)
the original text given, the original text given, the original text given
the original text given, the original text given, the original text given - - -"

John Glos E.G. 44. 8.46, the original
in the original in 3 areas - the original
the original:

we may say, that in Area 7, (the original,
the original, the original, 8.33, a.a.o.)
the original was preserved"

and present

"the results of the West Midland texts
show that in all cases - - - these una-
ted from an area, where the original were

in use ---

Lang. Lejautson brought (X. 189. Review of E. H. III) "x-y seems to have remained in Me in the dialects of the West and Central Midlands, the usual spelling --- is is n"

an. palatal c.

Die Mundart des E. zeigt für die
Ausfallung (X. 45) des affibierten c, die ge-
sprochen.

Die Fassung der in manchen Sprachen
eingeführten Walsh ist in der Regel
der, welche die Entwicklung nach Norden (McG.
2. 179 anm.) am allgemein nützlichsten
gezeigt ist.

Es finden jedoch, daß k-formen,
welche im Norden ganz allgemein ge-
braucht sind und neben den affibierten
formen auftreten, nach dem Süden für
historische sprachformen.

Es haben viele Gründe für die Annahme
daß ch-formen auf einen frühmittelalterlichen
Ursprung hinweisen.

Yorker (G.R.M. II, X. 132.)

zeigt eine Linie von kausale hinweisen

aus Bathampton, welche das nördliche
k - Gebiet, in welchem k - Formen üblich
sind und Randmanuskripten häufig vorkom-
men sind, von Süden kommen
soll, welche das südliche ch bezeugt.

Die Adverbialendung -lyche, welche
den E - Dialecten, namentlich gleichmäßig vorkommt,
weisen auf Chancemanuskripten auf.
Wald 4258.

Beim zitierten Beispiel (H. XVII 7.459)
für Wyliffe + Chancer einige Stellen, Capriane
für julefliche.

III. Person. sg. praes. ind.

Für den E - Dialecten vorkommt die Endung
-eth gebildet. (7.48)

Diese Endung erscheint Wald - Mischel.
(7.179) in den Süden.

Plural praes. ind.

Es scheint, dass der mittelalt-
erliche -en auf die Form -e beschränkt
worden, wenn auch die für
die Dialektbestimmung sehr wichtigen
Beispiele (7.52, 54.)

haben, welche zeigen, dass die -en - Endung
bald in der germanischen -en - Endung
aufgegangen ist (1-s, 3-e, 4-en, 7.200)
Auch in der auf dem ersten Chancier-

al Gefühls, nicht seiner Aufstufung nach -
sondern nur gleiches für den Aufstufung
des E - Aufstufung der Gefühls - Aufstufung
zu müssen.

Überhaupt nicht. Vgl. - Deutsch. 8. 180.

Die folgenden Mittelstufen sind
des m. - af in der Gefühlsstufen - af.
und geben G. R. M. II 130:

Das Gefühl ist als Gefühl be-
zogen auf die Gefühlsstufen
Mittelstufen sind nicht nur die
Mittelstufen des Gefühls Mittelstufen sind
sondern seine Gefühlsstufen sind - en sind -
hief. In der Gefühlsstufen sind mit der
Gefühlsstufen sind seine Gefühlsstufen
Gefühlsstufen, in der Gefühlsstufen sind -

H. S. Seigantson gibt unter der Charakteri-
stik für Mittel und Gefühlsstufen Mittelstufen
m. 8. 66 ... 16. 3. und Sing. Pres. - et, H. Pres.
Pres. - et ... "

hab) part. pret. der starken Verba,

geht in das Minderst hab E-Angaben
die n-lefer kommen, die westlich finlich
Arbitrium (vgl. Jordan G.R.M.T. 1.129)

Auf fine gibt M.S. Sejeantson als Arbitrium
finlich fine das ⁺Opfermahl an: (8.66.)
" 15. Part. Part. i e."

hab) part. praesentis.

die Minderst hab E-Angaben geben die
findung - inge (8.54.)

ein form, die den Tiden sind gefund
hangen ins Mittelst finlich, also
auf als finlich Arbitrium zu fassen: p
(vgl. Wgd. Deutschmann 8.182.)

der Mann laue: fauz

Rechts unter den, Sondernfischen hab E-
ford" (8.63.) als finlich Arbitrium erklärt
werden, obwohl das pp. laue, das als gegen-
form hab E-Angaben bekannt sind.

Meine Ergebnisse sind in sehr merkwürdigen
Punkten anders als die üblichen, welche be-
zogen: (r. 202.)

„Die zusammenfassende Betrachtung der
in vorigen Paragraphen gegebenen Ex-
pressionen zeigt das das E-System
nicht dem Wesen des γ -Strahlens an-
gehört. Denn; vgl. sein $\bar{e}$, wo γ $\bar{e}$ hat,
sein Verhalten des Zeitgesetzes, - $\bar{e}$ in der
B. 1. und B., dass $\bar{e}$ in der B. 1. kann
sein Abweichung gegen die in der üblichen
Take-Formen des γ -Strahlens. Gegen das
Verhalten des Zeitgesetzes bezüglich der Ex-
pression, so die Annahme der üblichen Be-
ziehungen in Gegenwart ... , auch $\bar{e}$ in
Leder, $u, i, \bar{e} < \gamma, \bar{e}$, die pl. - Funktion
-en; Lektoren, eine Reihe unterschiedlicher
Formen, besonders mit anderen so manchen
den charakteristischen von über-
gang $u, i > u, \bar{e}, \bar{e}$ in Form
E-Systemen in dem Mittelteil. In
dem üblichen Mittelteil sind alle
Werte $u, i > \bar{e}, \bar{e}$ (---) zeigen von
den das System von $u, \bar{e} < \gamma, \bar{e}$ und ge-
schaffen ist, so muss sein Gesetz in
dem Mittelteil gegeben sein und
zwar in der üblichen Teil, nach dem
verfügbaren Formen, von die von

früheren mündlichen Gesprächen zeigen
sich allem das Abwärtigen von $u \rightarrow i$
 $\bar{o}, \bar{e}$ klingen - - -

Magst ich feststellen.

1. Ich zeige dir allerdings nicht die Schreib-
gen von $\bar{o}$, $\bar{e}$, $\bar{u}$. besonders $\bar{o}$ für u .
in $\bar{u}$ und $\bar{e}$ für i - , das in einem Brief
von Hofmann & für den Hofmann $u \rightarrow \bar{o}$
und $i \rightarrow \bar{e}$ ganz anders sein wird.

Da ich dir aber nur eine handschrift
von dem Jahr des 14. Jh. sende
so sind diese Stellen noch im Druck, H.G. 4394
besonderlich. (auch in Jh. des 14. Jh. Druck, "Ann.")

2. Das u . $\bar{e}$ ist für die Mündlichkeit des
E - Reiches nicht ausschlaggebend
worden (T. 44).
3. In $\bar{u}$ und $\bar{e}$ zeigen mündliche
Äußerungen keine, keine Stellen
als mündliche Äußerung erkannt. (T. 63)
4. Provinzial $\bar{o}$ - Schreibungen für u
von einfachen Wörtern existieren in
den Mündlichkeit des E - Reiches.
5. Zu dem u . $\bar{e}$ in $\bar{e}$ (T. 194 Seite) ist zu sagen,
daß der Name für die gebräuchlichste
Lied (part.) bezieht. Es ist allerdings nicht nötig
daß es. $\bar{e}$ in $\bar{u}$ und $\bar{e}$ als
Äußerungsform nicht auftreten können,
da keine andere Äußerung des Worts nach

der Qualität des Baues. (wie $\bar{e}$, Ringe) möglich ist.

Geographisch bekanntes Stadt - Stadt - Distrikt in Ostpreußen ist auf Probe wegen des Trümmersprengs noch nicht untersuchen.

Diese sind diesen Distrikt allein auf in einem Leberfärbung des Mittelalters des E - Ostpreußen im nördlichen Mittelalters ablassen.

M. E. P. Amick (E. E. T. S., 172) nach dem von ihm (Eingabe) der "Sege or Battle of Tenge" sein erstes Jahr. Das M. Amickel XXIII (Coll of. Amick) mit dem Namen, nach dem die Stadt des E - Ostpreußen und den Namen der Stadt in der Stadt.

In Norfolk, bzw. East Suffolk sind eine Anzahl von Dörfern für $n, i > e, o$ besonders häufig, eine Anzahl, die auf in E - England spricht.

Gegen die Leberfärbung nach dem östlichen Mittelalters spricht aber von allem - Liste, nach dem Capraue / Lynn in Norfolk) Liste für (nach dem 175) gegen die

unter p. 2 und 4 befundenen Fälle.

Aufbau der Sprache der von M.E. Baerle
herangezogenen sprachlichen Proben
hängt mit der Stellung der
Vokalstämme.

z.B. 1. the pers. pron. fem.

vgl. Wyl. - Mutschmann T. 152: "Hauptmittel-
kündigen Takte zeigen in der Mitte
das 14. Taktstadium der Entwicklung der
Sche.

2. the, hem, pers. pron. pl

sind von Wyl. - Mutschmann T. 157 in
Main - Hauptmittelkündigen Takte
brought, vgl. Alliterative Poems, Jos. of Arim.
Hymn, Andelag.

Die Main Hauptmittelkündigen Vokalst-
stimmung übersteigt für gewöhnlich die Silben.

Auf Grund unserer Ergebnisse
glauben wir dass E - Register wohl
in der ersten Mittelkündigen befunden
und zeigen in der ersten Teil.
Die Lautgebung ist gestrichelt
durch folgende Lautstufen:

1. Dieser nördliche Osterrömer Baum
gefunden worden.
2. Der Gebrauch der pres. pl. -Gedung -en
müßte sich das Mittelalter.
3. Die Mundart hat starke jüdische Einflüsse:
 a) Gebrauch der affibilitäten der
 Substantiven mit nördlichen k.
 b) Die Gedung -et im sg. pres. III.
 c) Die Gedung -et im pl. pres.
 d) Die Gedung -inge im part. pres.
 e) Das n - leß part. pres. der A. v.
 f) Die jüdischen Aumerörter lauer,
 fauer.
4. Für eine sehr charakteristische der der nördlichen
 Teile des Mittelalters sprechen.
 a) Die O - Schreibungen der A. v.
 b) Die auffallende Langform der
an. y in bestimmten Fällen wie
 fast, miche, nuche, hier infro (P. 37, 40, 42)

Die nördlichen Teile des nördlichen Mittel-
 landes die Mundart der E - Dialecten
 zu sprechen ist, diese Sprache soll ich offen
 lassen.

Für die Gewinn der Dialecten
 einen fundierte sind der Dialecten

allein bestritten, und ganz allein
 sein, die sie über so viele Flüsse, die
 sie nicht mehr erfassen lassen, hinaus-
 gehen muß, um ein Beispiel zu geben
 zu können, welches sie nicht wiederholen
 kann, so ist fraglich, ob sie einen so
 frühen Tag noch ^{ist} das Mannsbrut E
 derfalls, übersteigt nach der Anzahl der
 Thiere, namentlich, namentlich, namentlich
 kann, die so und so viele hundert
 Individuen, die sie einen frühen
 Tag, namentlich, namentlich, zu
 Ende des 14. Jahrhunderts, namentlich, zu
 namentlich, namentlich, namentlich
 namentlich, die namentlich, namentlich
 ganz anders, namentlich, namentlich
 namentlich, namentlich, namentlich
 namentlich, namentlich, namentlich.

So findet sich namentlich Capgrave
 (Dibelius ^{XXIII} 178) bei Chanceryn. (Wild
 44) namentlich, namentlich, namentlich
 (Wild 1. 68, 157,) e - namentlich, namentlich
 (Wild, 22, 24, 17; Dibelius ^{XXIII}, 189, 357) namentlich

Leichte Literatur.

(in Klammern die oft im Text zitierten Abkürzungen)

Grammatiken:

Quirk, Englische Grammatik des englischen
Sprache, I. Bd. 1. Abteilung Leipzig 1921
(Quirk, H. Gr.)

Marbach Mittelenglische Grammatik
Jahrg. 1896 (= Marbach, Me. Gr.)

Jordan, Handbuch der mittelenglischen
Grammatik, I. Teil. Jena 1925
(Jordan, Me. Gr.)

Greene, Angelsächsische Grammatik,
III. Aufl. Jahrg. 1896. (= Greene, H. Gr.)

Wörterbücher und Spezialarbeiten:

Denner, Die mittelenglische Prosamen
Richard Löwenherz. Wiener Beitr. XII.

v. Hibler - Seemannsport. Das mittelenglische
Wörterbuch. "The Seage of Trade" Jena 1928

Quirk Handbuch, Lois and Blanche
von, mittelenglisches Wörterbuch aus dem
13. Jahrhundert, Berlin 1885

Köbner, Lois and Blanche, II. Bd.
Mittelenglische Literatur, Jena 1884,

Quirk, Wörterbücher zur englischen
Lehrsprache, Jena 1896

Rölbing, 4 Romanzangefangsschriften, E. & B. Bd II.

Wald - Kutschmann, Ringe Gessungen des Fugls -
sien, Gindenburg 1919

Silbing, Gessungen des Ablasses des Renschen
Zirkels in der Gessung des Ringe Gessungen
Renschen 1889.

Price, a history of Aldant in the strong
verbs from laston to the, Elisabethan Period
[end of the] 1910.

Yordan, die mittelenglischen Minnebesten
[Germanisch] - [Romanische] - [Monatschrift] Bd II.
1910.

Wörterbücher:

A New English Dictionary (= N.E.D)
on historical principles, Oxford.

A Middle-English Dictionary,
Guthrie - Bradley

Etymological Dictionary, Great
Dorseth - Toller, An Anglo-Saxon
Dictionary.

Smith, Ändern der englischen Lautgesetze
Hjers und Leipzig 1903

Wied, die phonetischen Eigentümlichkeiten der
englischen Lautgesetze. Wiener Beitr. XIV.

Stauss, die Töne der ^{neu.} englischen
in der Lautgesetze. B. 14. 52. Trinity College,
Cambridge, Wiener Beitr. XIV.

Kadlmann, die Töne der neu. englischen
in der Lautgesetze Lambeth 487
Wiener Beitr. L.

Wied, Treatment of ae. y in the dialects of
the Midland and SE. Counties in Middle-
english (Engl.) Studien) Bd 47.

Sergeantson, Dialects of the West Midlands in
Middleenglish, Review of English Studies, Bd. VI.

v. Hübner - Gebmannsperg, Aufhebung der
in der Tonsprache in neu. Lautgesetzen,
(„Langfalle an der See of Troy“) Anglia, Bd LII,
4 Sept.

Comelin, die an. Lautgesetze sind bekannt
sein 1907.

Teubnick, Caesars Töne und Wort
T. Aufl. Leipzig 1899.

Merschbach, über die Töne der neu-
en Töne, Gießen 1888.

Dobelin, John Capgrave und die englischen
Töne Anglia Bd XXIII, XXIV,